

## Jagd im Wandel der Zeiten

Wie kaum ein anderes Thema spiegelt die Jagd die Umbrüche in Natur und Gesellschaft. Vor der Wende, in den Jahrzehnten der DDR-Jagdkollektive, gingen der LPG-Vorsitzende

und der Traktorist miteinander auf Pirsch. Man teilte sich die wenigen Flinten und fand manche Wege, die Wildkeule am Abgabesoll vorbei für das eigene Dorf zu „reservieren“. Während in den Dörfern oft improvisiert wurde, „jagte“ Genosse Krolikowski in Mahlendorf auf Staatskosten.



Die Wendezeit brachte dramatische Brüche auch in der Jagd. Mit den Gesetzen änderten sich die Reviere. Grenzen wurden neu gezogen, alte Kollektive brachen auseinander, und plötzlich stand das westdeutsche Reviersystem vor der Tür. Aus Gefährten wurden manchmal Konkurrenten; neue Pächter brachten neue Regeln. Davon wollen wir erzählen und hören, denn die Jagd lebt auch von den Geschichten – seien es Anekdoten über den „kapitalen Bock“, über die Verbundenheit mit der Natur oder den Ärger mit ortsfremden Jagdpächtern.

## Jagd im Wandel der Zeiten

Wie kaum ein anderes Thema spiegelt die Jagd die Umbrüche in Natur und Gesellschaft. Vor der Wende, in den Jahrzehnten der DDR-Jagdkollektive, gingen der LPG-Vorsitzende

und der Traktorist miteinander auf Pirsch. Man teilte sich die wenigen Flinten und fand manche Wege, die Wildkeule am Abgabesoll vorbei für das eigene Dorf zu „reservieren“. Während in den Dörfern oft improvisiert wurde, „jagte“ Genosse Krolikowski in Mahlendorf auf Staatskosten.



Die Wendezeit brachte dramatische Brüche auch in der Jagd. Mit den Gesetzen änderten sich die Reviere. Grenzen wurden neu gezogen, alte Kollektive brachen auseinander, und plötzlich stand das westdeutsche Reviersystem vor der Tür. Aus Gefährten wurden manchmal Konkurrenten; neue Pächter brachten neue Regeln. Davon wollen wir erzählen und hören, denn die Jagd lebt auch von den Geschichten – seien es Anekdoten über den „kapitalen Bock“, über die Verbundenheit mit der Natur oder den Ärger mit ortsfremden Jagdpächtern.

## Jagd im Wandel der Zeiten

Wie kaum ein anderes Thema spiegelt die Jagd die Umbrüche in Natur und Gesellschaft. Vor der Wende, in den Jahrzehnten der DDR-Jagdkollektive, gingen der LPG-Vorsitzende

und der Traktorist miteinander auf Pirsch. Man teilte sich die wenigen Flinten und fand manche Wege, die Wildkeule am Abgabesoll vorbei für das eigene Dorf zu „reservieren“. Während in den Dörfern oft improvisiert wurde, „jagte“ Genosse Krolikowski in Mahlendorf auf Staatskosten.



Die Wendezeit brachte dramatische Brüche auch in der Jagd. Mit den Gesetzen änderten sich die Reviere. Grenzen wurden neu gezogen, alte Kollektive brachen auseinander, und plötzlich stand das westdeutsche Reviersystem vor der Tür. Aus Gefährten wurden manchmal Konkurrenten; neue Pächter brachten neue Regeln. Davon wollen wir erzählen und hören, denn die Jagd lebt auch von den Geschichten – seien es Anekdoten über den „kapitalen Bock“, über die Verbundenheit mit der Natur oder den Ärger mit ortsfremden Jagdpächtern.